

Biotopname Feuchtbiotopkomplex südlich Faulenrost				TK10 0 5 0 7 - 2 1 1 - 4 0 0 6 Anschluß in TK 0 5 0 7 - 2 1 3 - -		Biotop-Nr. 4 0 0 6	
Standort /Geologie Flußniederung/ Grundmoräne				Film-Nr. Luftbild-Nr. 7 6 - 0 6 1 7 Größe in ha 8 , 4 5 5 7 Länge in m , min. Breite in m , max. Breite in m ,		Bild-Nr. 4 5 5 7	
Naturraum Kuppiges Peenegebiet mit Mecklenburger Schweiz 3 1 0		Gemeinde / Stadt Faulenrost		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP FND NP FiB NSG LSG BR FFH-Geb. ND GLB FnB Wald-Totalreservat		Landkreis / Kreisfreie Stadt Demmin	
Ild. Nr. im Biotopverzeichnis 16264		Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V X		Überlagerungscode 			
Hauptcod. Nebencode		Code V H F V R L G F R V H D W N R G F D V W N W F D B R N		Vegetationseinheiten Rohrglanzgras-Sumpfschilf-Staudenflur, Rohrglanzgras-Zweizeilenseggen-Staudenflur, Brennnessel-Sumpfschilf-Staudenflur, Schilf-Landröhricht, Sumpfschilf-Feuchtwiese, Zweizeilenseggen-Feuchtwiese, Rohrglanzgras-Flur, Brennnessel-Flur,			
Habitats + Strukturen 		Beschreibung / Besonderheiten weitere Vegetationseinheiten: Nachtschatten-Sumpfschilf-Erlen-Bruchwald, Rispengras-Rasenschmielen-Wiese, Sumpfschilf-Grauweiden-Feuchtwiese, Rasenschmielen-Erlenwald, Brennnessel-Erlenwald, Silberweiden-Reihe, VE < 1%: schilfreicher Sumpfschilf-Erlen-Bruchwald Beschreibung / Besonderheiten: -Codierung, Vegetationseinheiten und Beschreibung umfaßt nur den nördlichen, im Kartenblatt 0507-211, gelegenen Biotopteil- In dem innerhalb der Grundmoräne gelegenen Sohlental der Ostpeene hat sich nach Auffassung der Wiesennutzung auf den eutrophen feuchten bis sehr feuchten degradierten Torfen ein Komplex aus Staudenfluren, Schilf-Landröhrichten und Feuchtwiesen entwickelt. Dabei prägen die Staudenfluren den westlichen, an die Ostpeene grenzenden Biotopteil. Es handelt sich um Rohrglanzgras-Zweizeilenseggen- bzw. Rohrglanzgras-Sumpfschilf-Staudenfluren mit Blutweiderich, Schwertlilie, Wasserschwaden, Gilbweiderich, teilweise aber auch Brennnessel. Stärker gestörte Bereiche werden von Rohrglanzgras- bzw. Brennnessel-Fluren eingenommen. Eine alte Silberweiden-Reihe führt hier durch den Biotop. Nach Osten schließen sich Schilf-Landröhrichte mit Sumpfschilf, Nachtschatten und Hopfen an. Diese prägen auch den nördlichen Biotopteil. Der Ostrand des Biotopes gehört zu einer extensiv genutzten Weidefläche (mit zusätzlicher Mahd). Hier dominieren Sumpfschilf-Feuchtwiesen mit Kriechendem Hahnenfuß, Kuckuckslichtnelke und teilweise zahlreicher Schilfsegg. Auch Zweizeilenseggen-Feuchtwiesen nehmen größere Bereiche ein. Besonders im südlichen Teil konnten stärker gestörte Bereiche nicht immer ausgegrenzt werden, so dass hier auch Rispengras-Rasenschmielen-Wiesenbereiche zum Biotop gehören. Der Biotop wird durch Gräben untergliedert. Dabei handelt es sich um naturnahe nicht mehr gepflegte wasserführende und auch um zur Zeit trockene Gräben. Ein maschinell gepflegter Graben führt von Ost nach West in die Ostpeene (FGN, FGX und FGB aus Platzgründen nicht codiert).		Wertbestimmende Kriterien 			
Gefährdung 		Empfehlung 		keine Gefährdung X			

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.									
				0 5 0 7 - 2 1 1 - 4 0 0 6																			
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition							
k g				k g				k g				k g				k g							
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N							
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO							
Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O							
Sand				g eutroph				k frisch				düinig				SO							
Kies / Steine				poly- / hypertroph				g feucht				Berg / Rücken				S							
Lehm								g sehr feucht				Riedel				SW							
Ton								k naß				Flachhang <= 9°				W							
Halbkalk / Kalk								k offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW							
Schlamm / Faulschlamm												Nische											
								quellig				Senke / Strecksenke											
gestörter Boden												Kerbtal											
												Sohlental											
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																							
Nutzungsintensität												Umgebung											
k g						k g						k g											
intensiv						Fischerei						Acker / Gartenbau						g Fließgewässer					
k extensiv						Angeln						Ackerbrache						Stillgewässer					
g aufgelassen						Erholung						Grünland. intensiv						Trockenbiotop					
keine Nutzung						Kleingartenbau						g Grünland, extensiv						Grünanlage / Kleingarten					
						Erwerbsgartenbau						Laub- / Mischwald						Weg					
						Ferienhäuser						Nadelwald						Straße, Parkplatz					
Nutzungsart																							
k g																							
Acker						Bodenentnahme						Feuchtwald / -gebüsch						Gewerbe / Industrie					
k Wiese						Verkehr						Gehölz						Silo / Stallanlage					
k Weide						Ver- / Entsorgungsanlage						Röhricht / Feuchtrache						Gebäude / Siedlung					
forstliche Nutzung						sonstige Nutzung:						Hochstauden / Ruderalflur						Spülfeld / Halde					
												Graben						Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Carex acutiformis																							
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Alnus glutinosa Lysimachia vulgaris Poa pratensis Urtica dioica Alopecurus pratensis Lythrum salicaria Ranunculus repens <u>Carex disticha</u> Phalaris arundinacea Salix cinerea Deschampsia cespitosa Phragmites australis Solanum dulcamara																							
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Calamagrostis canescens Cirsium palustre Filipendula ulmaria <u>Lychnis flos-cuculi</u> Rumex acetosa <u>Carex appropinquata</u> Elytrigia repens Holcus lanatus Lycopus europaeus Symphytum officinale Carex paniculata Epilobium hirsutum <u>Iris pseudacorus</u> Plantago lanceolata Taraxacum officinale Cirsium oleraceum Eupatorium cannabinum Juncus effusus Poa trivialis																							
Angaben zur Fauna																							
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 27.09.2003											
												Datum letzte Begehung:											
Bearbeiter/in: IBS-Pries												Foto: 3				Folgeseiten: 1							

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)**TK10****Biotop-Nr.**

0	5	0	7	-	2	1	1	-	4	0	0	6
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Fortsetzung Beschreibung

Kleinere Gebüsch- und Gehölzgruppen befinden sich innerhalb des Röhriches bzw. zwischen Röhricht und Staudenflur bzw. zwischen Röhricht und Feuchtwiese. Auf Grund ihrer geringen Größe sind sie unabhängig der ausgebildeten Vegetationseinheiten als Feldgehölz geschützt. Bei den Gebüsch handelt es sich um Sumpfseggen-Grauweiden-Feuchtgebüsche. Das größte Feldgehölz(schließt sich nördlich an den geräumten Graben an) wird überwiegend von einem mittelhohen aus Niederwaldbewirtschaftung hervorgegangenen Nachtschatten-Sumpfseggen-Erlen-Bruchwald mit einzelnen Grauweiden in der Strauchschicht eingenommen. Nur der östliche Rand ist stärker entwässert, hier stockt ein Rasenschmielen-Erlenwald. Südwestlich dieses Feldgehölzes befindet sich ein kleines und jüngeres Brennnessel-Erlengehölz. Im Norden findet sich auch ein feuchter schilfreicher Sumpfseggen-Erlenbruchwaldbereich(WFR aus Platzgründen nicht codiert).

Der Biotop wird durch die Ostpeene im Westen und Frischgrünland im Osten begrenzt. Nach Süden setzt sich der Biotop fort - großer Bruchwaldbereich, davon im Osten sich anschließender Schilf-Landröhrichtstreifen dem ein größerer extensiv genutzter Feuchtwiesenbereich im Osten folgt.

Fortsetzung Pflanzenarten dominant

(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich

(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt

(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)